

WEISSENBURG/FRICKENFELDEN – Rechtsextreme Organisationen sind nach wie vor noch in der Region aktiv. Das Landkreisbündnis gegen Rechts hat nun darauf hingewiesen, dass sowohl in Weissenburg als auch in Frickenfelden zuletzt Werbemittel der rechtsradikalen Partei „Der III. Weg“ aufgetaucht sind. Die Partei gilt als die Nachfolgeorganisation des inzwischen verbotenen neonazistischen Netzwerks „Freies Netz Süd“.

In Weissenburg waren es mehrere Aufkleber, die vor allem im Bereich des Bahnhofs, der Bismarckanlage sowie in der Bürgermeister-Fleischmann-Straße und der Schlachthofstraße auftauchten. In Frickenfelden wurde Mitte November ein Plakat des III. Wegs entdeckt. In beiden Fällen handelte es sich um Werbemittel einer politischen Kampagne,

Aufkleber und Plakate in der Region

Rechte weiter aktiv

Landkreisbündnis weist auf Fälle hin – Rechtsradikale Partei „III. Weg“

die sich gegen die Unterbringung von Flüchtlingen wendet.

Das Plakat in Frickenfelden fordert in großen Lettern „Asylflut stoppen“ und zeigt eine Deutschlandkarte, die übersät ist von roten Stecknadeln, die offenbar die Standorte von Flüchtlingsunterkünften anzeigen sollen, und appelliert: „Werde Mitglied der Kampagne ‚Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft‘.“ Diesen Slogan zierten auch die Aufkleber, die im Weissenburger Stadtgebiet zu sehen waren.

Die Partei „Der III. Weg“ gilt als Nachfolgeorganisation des neonazistischen Netzwerks „Freies Netz Süd“ und wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Den Brandanschlag vor einem Jahr auf eine noch nicht bezogene Asylbewerberunterkunft in Vorra im Kreis Nürnberger Land kommentierte der III. Weg auf seiner Homepage als „vorzeitiges Weihnachtsgeschenk“. Die Ermittlungsbehörden halten nicht zuletzt deshalb einen Bezug der bislang noch unbekanntesten Täter zum III. Weg für möglich.

Die Freien Nationalisten Weissenburg, die vom Verfassungsschutz als neonazistisch eingestuft wurden, gingen 2014 im III. Weg auf. Die Aktionen, die über Jahre hinweg Weissenburg vielfach beschäftigten, gingen in der Folge allerdings zurück. Nach einem Angriff auf das örtliche Jugendzentrum im Jahr 2011 gab es eine große Kundgebung in Weissenburg, bei der Tausende Menschen erklärten, dass Rechtsextremismus in Weissenburg keinen Platz habe.

Das Landkreisbündnis gegen Rechts bittet alle Bürger darum, Hinweise auf Aktivitäten, Ordnungswidrigkeiten und Straftaten mit rechtsradikalem Hintergrund an das Bündnis zu geben. Diese können per E-Mail an kontakt@wug-gegen-rechts.de gesendet werden. Weitere Informationen auch im Internet unter www.wug-gegen-rechts.de.